

Strasser

- Estrich-Mörtelkonzentrat
- Putz-Mörtelkonzentrat

Eigenschaften

- **Frostbeständig:** für innen und außen anwendbar.
- **Wasserundurchlässig:** ideal für stark mit Wasser beanspruchte Bereiche. Spezialmörtel für die zusätzliche Sicherung gegen Wasser (ersetzt nicht normativ vorgeschriebene Abdichtungen).
- **Universell:** geeignet für alle üblichen Estrichkonstruktionen und für kleinere statisch nicht relevanten Betonierarbeiten. Zur Herstellung von Wandputzen.
- **Hohe Ergiebigkeit**
- **Hydraulisch abbindend**

Anwendungsbereich Untergründe

Anwendungsbereiche:

- Für innen und außen
- Estrich im Verbund
- Estrich auf Trennlage
- Estrich auf Dämmschicht
- Estrich auf Fußbodenheizung
- Betonieren von kleineren statisch nicht relevanten Bauteilen
- Setzen von Zaunpfählen, Randsteinen und Gehwegplatten
- Wandputz in Nass- und Feuchträumen, als Sockelputz auf Balkonen und Terrassen.

Untergründe Estrich:

- Betonuntergrund muss mindestens 6 Monate alt sein (bei Verbundestrich)
- Trennlage
- Dämmung

Untergründe Putz:

- Der Putzgrund muss tragfähig, sauber, fest, staubfrei und ohne Rückstände von Ölen oder Fetten sein.
- Der Putzgrund muss im Allgemeinen „hart“ sein, Leichthochlochziegel mit Rohdichteklasse < 0,8 sind nicht geeignet.
- Betonuntergrund muss mindestens 6 Monate alt sein.
- Auf Betonflächen ist eine vollflächige Haftbrücke mit Strasser'plus MHB aufzubringen!

Untergrundvorbehandlung Estrich

- **Untergrundbeurteilung,** es sind die einschlägigen Normen und Richtlinien zu beachten.
- **Tragfähigkeit prüfen,** der Untergrund muss fest, sauber und tragfähig sein. Haftungsmindernde Oberflächen und Verunreinigungen sorgfältig entfernen. Gegebenenfalls muss die Oberfläche mechanisch angeraut werden, z.B. bürsen, fräsen oder kugelstrahlen.
- **Unebenheiten des Untergrundes und grobe Fehlstellen** müssen vorher mit Strasser'plan SP3 egalisiert werden, diese Reparaturstellen müssen vor der weiteren Verlegung erhärtet sein.
- **Betonuntergründe,** werden vor der Verlegung gut vorgehäst (Pfützenbildung vermeiden).
- **Haftbrücke aufbringen,** auf den noch feuchten Untergrund wird eine Kontaktschicht aus Strasser'plus MHB durch Einbürsten hergestellt.

Untergrundvorbereitung Putz

- **Untergrundbeurteilung**, es sind die einschlägigen Normen und Richtlinien zu beachten.
- **Tragfähigkeit prüfen**, der Untergrund muss fest, sauber und tragfähig sein. Haftungsmindernde Oberflächen und Verunreinigungen sorgfältig entfernen. Gegebenenfalls muss die Oberfläche mechanisch angeraut werden, z.B. bürsen, fräsen oder kugelstrahlen.
- **Unebenheiten des Untergrundes und grobe Fehlstellen** müssen vorher mit Strasser'plan SP3 egalisiert werden, diese Reparaturstellen müssen vor der weiteren Verlegung erhärtet sein.
- **Betonuntergründe müssen mindestens 6 Monate alt und trocken sein. Auf Betonflächen ist eine vollflächige Haftbrücke mit Strasser'plus MHB aufzubringen!**

Verarbeitung Estrich

- **An aufgehenden Bauteilen**, muss ein ausreichend breiter elastischer Randstreifen angebracht werden.
- **Anmischen:** ca. 20 bis 25 Liter Anmachwasser (je nach Sandfeuchte) mit 2 Sack Strasser'plan SP3 Konzentrat (entspricht 50 kg) und 150 Liter Estrichsand 0 – 4 mm (ca. 30 Schaufeln) zu einer plastischen knollenfreien Masse anrühren.
- **Beton vornässen (bei Verbundestrich auf Beton)**. Vor der Verlegung gut vornässen (Pfüthenbildung vermeiden).
- **Kontaktschicht aufziehen (bei Verbundestrich auf Beton)**. Auf den noch feuchten Betonuntergrund wird eine Kontaktschicht aus Strasser'plus MHB durch Einbürsten hergestellt.
- **Einbringen des Estrichs (bei Verbundestrich auf Beton)**. Das Einbringen des Estrichs erfolgt frisch in frisch in die vorbereitete Kontaktschicht. Eine Schichtdicke von 40 mm darf nicht unterschritten werden. Der Mörtel wird auf den Untergrund aufgebracht und verteilt.
- **Einbringen des Estrichs (bei Estrich auf Trennlage oder über Dämmung)**. Beim Einbringen des Estrichs auf einer Trennlage oder über einer Dämmung, darf eine Schichtdicke von 45 mm nicht unterschritten werden. Der Mörtel wird auf den Untergrund aufgebracht und verteilt.
- **Oberflächenbehandlung:** Ist eine anschließende Verlegung mit keramischen Belägen etc. vorgesehen, darf der Estrich nur abgerieben und nicht geglättet werden. Eine „frisch in frisch“ Verlegung ist nicht möglich.

Verarbeitung Putz

- **Anmischen:** ca. 20 bis 25 Liter Anmachwasser (je nach Sandfeuchte) mit 2 Sack Strasser'plan SP3 Konzentrat (entspricht 50 kg) und 150 Liter geeignetem Sand 0 – 4 mm (ca. 30 Schaufeln) zu einer knollenfreien Masse mit einer geeigneten Misch- oder einer Fördermaschine in einer verarbeitungsgerechten Konsistenz anrühren.
- **Putzmörtel aufbringen:** der Putz kann in einer Schichtstärke von von 15 bis 20 mm einlagig auf die vorbereitete Wand gebracht werden. Unmittelbar nach dem Aufbringen ist der Putz mit der Latte zu verziehen. Nach ausreichendem Festigkeitsaufbau mit einem Gitterrabet egalisieren. Ist eine nachfolgende Verlegung von keramischen Belägen geplant, darf der Putz nur abgezogen nicht aber geglättet werden.

Oberflächenbeschichtung

Es können alle geeigneten Beschichtungen für Zementestrich/Putz verwendet werden, hierzu sind die Herstellervorschriften zu beachten. Beachten Sie hierbei insbesondere die Angaben über die Belegereife, welche für die nachfolgende Oberflächenbeschichtung gilt.

Falls ein Fliesenbelag vorgesehen ist werden folgende Produkte zur Verlegung empfohlen:

- Strasser KM 80 (Dünnbettkleber)
- Strasser FB 2000 plus (Fließbettkleber)
- Strasser FH 3 (Mittelbettkleber)

(Die Angaben über die Belegereife des Estrichs für Fliesen entnehmen Sie bitte den jeweiligen Strasser Fliesenkleber Merkblatt.)

Besondere Hinweise

- Werkzeug, Arbeitsgefäße, Mischmaschinen, Pumpen und Schläuche sofort nach dem Gebrauch reinigen.
- Nicht bei Temperaturen unter +5°C und über +25°C v erarbeiten.
- Nicht bei starker Wind- und Sonneneinwirkung verarbeiten.
- Angesteifter Mörtel darf nicht noch mal aufgerührt und weiterverwendet werden.
- Auf eine korrekte Fugenanordnung- und Ausbildung ist zu achten, insbesondere bei Fußbodenheizungen, siehe DIN 18560-2, DIN EN 1264-4 und die hierzu relevanten aktuellen Merkblätter.
- Die konstruktiven Vorgaben der DIN 4725-4 sind zu berücksichtigen. Die Vorgaben der DIN 18560, DIN 18353, sowie die einschlägigen Merkblätter (IWM, BEB, ZDB, BVF usw.) sind zu beachten.
- Niedrige Einbautemperaturen und hohe Einbaudicken verlängern die Austrocknungszeit.
- Ein Anschleifen der Estrichflächen wird baldmöglichst nach dem Verlegen empfohlen, siehe hierzu Merkblatt BEB.
- Ein Aufheizen des Zementestrichs kann nach 21 Tagen erfolgen.
- Für Heizestriche ist beim Funktionsheizen ein Aufheizprotokoll zu erstellen.
- Estrichnennstärken werden nach Vorgaben der DIN 1055-2 in Verbindung mit DIN 18560-2 ermittelt.
- Frisch verlegte Flächen sind vor zu schnellem Wasserentzug zu schützen.
- Die Flächen sind vor Schlagregen ebenfalls zu schützen.
- Die ersten 7 Tage sollten die Fenster und Türen verschlossen sein, um ein zu schnelles Austrocknen der Oberfläche zu vermeiden.
- Beim Einbringen des Estrichs auf einer Trennlage oder über einer Dämmung, darf eine Schichtdicke von 45 mm nicht unterschritten werden. Beim Verlegen im Verbund auf Beton darf eine Mindestschichtdicke von 40 mm nicht unterschritten werden.
- Die Mindestputzstärke von 15 mm darf nicht unterschritten werden.
- Es dürfen, mit Ausnahme vom geeigneten Sand keine Fremdstoffe zugemischt werden.
- An aufgehenden Bauteilen muss ein ausreichend breiter elastischer Randstreifen angebracht werden.

Technische Daten

Materialbasis

- Hydraulisch abbindendes Mörtelkonzentrat auf mineralischer Basis mit Additiven und Zement als Hauptbindemittel

Anmachwassermenge

- für 25 kg Sack ca. 10 – 12,5 l Wasser (je nach Sandfeuchte)
- für zwei Sack werden ca. 20 bis 25 l Wasser benötigt (je nach Sandfeuchte)

Lieferform

- 25 kg/Sack (42 Säcke/Palette)

Lagerung

- Sackware auf Paletten in trockenen, gut belüfteten Räumen lagern.
- Lagerfähig mind. 12 Monate.

Sicherheitshinweis

Mörtel reagiert mit Wasser stark alkalisch – deshalb Berührung mit Haut und Augen vermeiden. Nähere Erläuterungen finden Sie im Sicherheitsdatenblatt unter www.schwenk-putztechnik.de. Chromatarm gemäß 2003/53/EG

Beratungsservice

Sollten sich im konkreten Anwendungsfall technische Fragen ergeben, wenden Sie sich bitte an die Bauberatung unserer Vertriebsbüros.

© SCHWENK

Alle Angaben in dieser Druckschrift beruhen auf Erfahrungen und Versuchen. Sie können aber nicht jeden konkreten Anwendungsfall berücksichtigen. Sie geben einen Anhaltswert für die grundsätzliche Eignung und sind auf ihre Aussagekraft für die konkrete Baustelle und Einsatzbedingungen zu überprüfen. Die allgemein anerkannten und handwerklichen Regeln der Bautechnik sowie die entsprechenden Normen und Richtlinien sind zusätzlich zu beachten. Die Herausgabe dieses Produktdatenblatts ersetzt frühere Produktdatenblätter, die dadurch ihre Gültigkeit verlieren. Änderungen im Rahmen produkt- und anwendungstechnischer Weiterentwicklungen bleiben vorbehalten. Es gelten für alle Geschäftsfälle unsere Verkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Bestimmungen für die Aufstellung und Nutzung unserer Container und Mischanlagen.